

Silicon Austria Labs – neues Forschungszentrum für Mikroelektronik

Mit dem Forschungszentrum Silicon Austria Labs sollen zwischen Graz, Villach und Linz die heimischen Kompetenzen in der Mikroelektronik gebündelt und eine Weltmarke in diesem Bereich geschaffen werden. Das Headquarter wird am Campus Inffeldgasse angesiedelt sein.

Birgit Baustädter

Ziel des Zentrums sei es, Österreich im Bereich Mikroelektronik ganz an die Spitze zu bringen, so Infrastrukturminister Jörg Leichtfried bei der Präsentation des Zentrums Ende Juli: „Mit dem neuen Forschungszentrum Silicon Austria sorgen wir dafür, dass ‚Mikroelektronik made in Austria‘ eine Weltmarke wird. Was die Schweiz

bei den Uhren ist, wird Österreich für Elektronik und Mikroelektronik.“

Hohe Investition

Um dieses Ziel zu erreichen, wird einiges Geld in die Hand genommen: Das Infrastrukturministerium beteiligt sich mit 70 Millionen Euro, die Bundesländer Steiermark, Kärnten und Oberösterreich ebenfalls gemeinsam mit 70 Millionen Euro und 140 Millionen Euro kommen von Partnern aus der Industrie – insgesamt werden also 280 Millionen Euro in die Forschung im Bereich Mikroelektronik und in die zu erwartenden 500 neu geschaffenen Arbeitsplätze rund um das Zentrum investiert. Das neue Zentrum unterstützt die Schwerpunktsetzung der TU Graz im Bereich Mikroelektronik und Informatik in hervorragender Weise und wird zum Ausbau dieses Bereiches erheblich beitragen. Die internationale Sichtbarkeit der TU Graz wird weiter erhöht.

Forschungsfelder

Die Koordination der Forschungsgebiete der Silicon Austria Labs wird auf drei Standorte aufgeteilt: In Villach wird man sich den Bereichen Sensorik und Sensorsysteme sowie Leistungselektronik widmen und an leistungsfähigen Sensoren und energieeffizienten Mikrochips arbeiten. In Linz setzt man den Schwerpunkt auf Hochfrequenz und will Wege finden, um große Mengen an Daten sicher zu senden und zu empfangen. In Graz werden schlussendlich mit dem Fokus System-Integration alle Bereiche zusammengeführt und ein reibungsloses Zusammenspiel verschiedener Komponenten wird ermöglicht. Forschende an allen Standorten können aber Themen aus allen Gebieten bearbeiten. Das Headquarter der Silicon Austria Labs wird ebenfalls in Graz angesiedelt sein – und zwar am Campus Inffeldgasse der TU Graz. ■

smartfactory@tugraz: Neue Pilotfabrik an der TU Graz

Das Infrastrukturministerium richtet eine eigene Pilotfabrik für Industrie 4.0 in der Steiermark ein. Im Testlabor in Graz werden heimische Unternehmen in Zukunft digitalisierte Produktionstechnologien erproben, ohne den eigenen Betrieb zu stören.

Barbara Gigler

Erforscht werden in der smartfactory@tugraz neue Fertigungsmethoden, mit denen auch kleine Stückzahlen rentabel und flexibel hergestellt werden können, etwa maßgeschneiderte Autos. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Datensicherheit und Verlässlichkeit von computergesteuerten Produktionssystemen gelegt. Federführend verantwortlich ist die TU Graz, die sich gemeinsam mit rund 20 heimischen Betrieben an dem Projekt beteiligt. Das Infrastrukturministerium investiert zwei Millionen Euro in den Standort Graz, etwa die gleiche Summe kommt von Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft. Die TU Graz trägt die Gebäude-Errichtungskosten in Höhe von 2,6 Millionen Euro.



TU Graz-Rektor Harald Kainz, Infrastrukturminister Jörg Leichtfried und Kurt Hofstädter, Siemens Österreich, mit Daniel Arzberger, Institut für Fertigungstechnik.

Demofabriken

Neben der bereits bestehenden Pilotfabrik in der Wiener Seestadt Aspern und der smartfactory@tugraz bekommt auch Linz eine Pilotfabrik, in der an neuen Verfahrenstechniken geforscht wird. Diese „Demofabriken“ sind realitätsnahe Modelle einer Fabrik und helfen, Neuentwicklungen schneller marktreif zu machen.

„Mit der smartfactory@tugraz bekommt die TU Graz die ideale Forschungslandschaft zur Beforschung agiler und datensicherer Fertigungs-

konzepte der Zukunft und die Steiermark eine interdisziplinäre, wirtschaftsnahe Pilotfabrik. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vieler Disziplinen, vom Maschinenbau über die Elektrotechnik bis zur Informatik, forschen und lehren hier inter fakultär. Die smartfactory@tugraz ist die perfekte Komplettierung des Smart-Production-Forschungsschwerpunktes der TU Graz und macht die Steiermark zu einer der führenden europäischen ‚Smart Production and Services‘-Regionen und unsere Unternehmen fit für die Herausforderungen der Zukunft“, freut sich Rektor Harald Kainz über die neue Einrichtung. ■